



Die Staatlichen Geologischen Dienste sind die neutralen Fachinstitutionen der Bundesländer, die zu allen Fragen des Bodens und des geologischen Untergrundes Auskunft geben können. Mit hoch qualifiziertem Personal werden umfassende Kenntnisse und Daten über den Untergrund vorgehalten, die in keiner anderen Einrichtung vorhanden sind.



Damit auch Generationen nach uns fruchtbare Böden, sauberes Grundwasser, standfeste Bauwerke und gesicherte Rohstoffvorkommen wie z. B. Salz, Energierohstoffe, Sand und Kies haben, untersuchen und bewerten bei den Staatlichen Geologischen Diensten Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen die Erdschichten des Landes nach einheitlichen Richtlinien und Methoden. Nur so können die Ressourcen Deutschlands verantwortungsvoll genutzt, nachhaltig geschützt oder Gefahren aus dem Untergrund erkannt und Politik sowie Bevölkerung informiert und gewarnt werden.

Vielfach stehen sich unterschiedlichste Flächennutzungsansprüche in unserem dicht besiedelten Land gegenüber. Neben dem Flächenbedarf für Siedlungen, Verkehr, Industrie, Grundwassergewinnung, Land-

und Forstwirtschaft oder Naherholung benötigen wir auch in Zukunft weiterhin Flächen für die Gewinnung von Rohstoffen. Für alle diese Nutzungen sind vielfältige geowissenschaftliche Bewertungen auf der Basis fachkundiger geologischer Untersuchungen des Untergrundes unabdingbar.

Eine sachgerechte Flächennutzung kann dabei nur erreicht werden, wenn die Daten über den Untergrund fortwährend nach einheitlichen und modernsten Methoden erhoben, ausgewertet und in Datenbanken gespeichert werden. Hierzu tragen auch maßgeblich die Leistungen der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe bei. Nur unter Einbeziehung dieser Kenntnisse ist eine sachbezogene, objektive Abwägung der oftmals divergierenden Interessen und Ansprüche an die immer knapper werdende Ressource Fläche möglich.